

HINWEISE

Tagungsleitung:

Prof. Dr. med. Heinz Völler

Professur für Rehabilitationsmedizin
Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
Universität Potsdam
Klinik am See, Rüdersdorf b. Berlin

Prof. Dr. med. Notger G. Müller

Professur für Degenerative und chronische
Erkrankungen, Bewegung
Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
Universität Potsdam

Anmeldung und Information:

Beate Barnack

Assistentin Prof. Dr. Heinz Völler
Professur für Rehabilitationsmedizin
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universität Potsdam
Am Mühlenberg 9, 14476 Potsdam

Tel. 0331/977-4063
Fax 0331/977-4081

E-Mail: beate.barnack@fgw-brandenburg.de

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird.

Um Anmeldung bis zum 28.11.2024 wird gebeten.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Hinweise zur Anreise finden Sie unter www.wis-potsdam.de/de/kontakt-anfahrt

2. Potsdamer Präventionssymposium

Kraftvoll vorbeugen und Volkskrankheiten vermeiden



© K. Fritze

Donnerstag, 05. Dezember 2024

17:00 Uhr

anschließend kleiner Empfang

WISSENSCHAFTSETAGE IM BILDUNGSFORUM POTSDAM

4. Etage, Raum Süring/Volmer

Am Kanal 47
14467 Potsdam

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie zum 2. Potsdamer Präventionssymposium begrüßen.

Jüngste Zahlen zur Lebenserwartung verdeutlichen, dass Deutschland in Westeuropa zu den Schlusslichtern gehört und weiter den Anschluss verliert. Dabei spielen Gefäßerkrankungen von Herz und Gehirn eine führende Rolle. Es ist vernünftig und wirksam, mit einer individuellen Gesundheitsvorsorge rechtzeitig zu beginnen, um ein langes und gesundes Leben zu ermöglichen. In der Lebensmitte werden die Grundlagen für die spätere Entwicklung der Atherosklerose, also der Gefäßverkalkung, gelegt. Durch regelmäßige körperliche Bewegung und die Aufnahme gesunder, abwechslungsreicher Nahrung kann dies verlangsamt und damit neben der Herz- auch die Hirnfunktion verbessert werden. Jeder Mensch möchte, so lange es geht, selbstständig bleiben. Daher ist es wichtig, rechtzeitig auch der Gebrechlichkeit vorzubeugen. Wir werden Ihnen zeigen, welche Personen besonders betroffen sind und was man tun kann, Alterungs- und Abbauprozessen rechtzeitig entgegen zu wirken. Koordinationsübungen sind ebenfalls fester Bestandteil einer Verhinderung von Gebrechlichkeit und Demenz.

Über die Lebensspanne kann man leider auch von unvorhersehbaren Krebserkrankungen heimgesucht werden. Da diese häufig im Langzeitverlauf überlebt werden, muss man lernen, mit den körperlichen und psychischen Krankheitsfolgen umzugehen. Hierbei sind wir oftmals auf psychologische Unterstützung angewiesen, die uns hilfreiche Tipps und Strategien an die Hand gibt.

Die häufigste Herzrhythmusstörung, das Vorhofflimmern, kann sich bereits in mittleren Lebensjahren manifestieren, ist jedoch typischerweise eine Erkrankung des älteren Menschen. Wir erklären Ihnen, wie man einem Vorhofflimmern vorbeugen kann, welche Behandlungen möglich und welche nötig sind.

Wir versprechen Ihnen eine spannende und erkenntnisbringende Veranstaltung und freuen uns auf eine rege Diskussion.



Prof. Dr. med. Heinz Völler



Prof. Dr. med. Rona Reibis



Prof. Dr. med. Notger G. Müller

PROGRAMM

17:00 Uhr **Begrüßung**

1. Sitzung: Vorsorge durch Bewegung

Moderation: Prof. Dr. med. Heinz Völler, Professur für Rehabilitationsmedizin, Universität Potsdam

17:10 Uhr **Demenz: Bewegung gegen das Vergessen**

Prof. Dr. med. Notger G. Müller, Professur für Degenerative Erkrankungen, Bewegung, Universität Potsdam

17:30 Uhr **Gebrechlichkeit vorbeugen – Wie erhalte ich meine Kraft?**

Prof. Dr. Heinz Völler, Professur für Rehabilitationsmedizin, Universität Potsdam

17:50 Uhr *Pause*

2. Sitzung: Junge Erwachsene: Wenn Erkrankungen zu früh kommen

Moderation: Prof. Dr. Pia-Maria Wippert, Professur für Medizinische Soziologie und Psychobiologie

18:00 Uhr **Vorhofflimmern – kann ich es verhindern?**

Prof. Dr. med. Rona Reibis, Professur für Rehabilitationsmedizin, Universität Potsdam / Kardiologische Gemeinschaftspraxis Am Park Sanssouci Potsdam

18:20 Uhr **Junge Erwachsene mit Tumor – Wie ändert sich das Leben nach der Therapie?**

Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf, Professur für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Leipzig

18:40 Uhr **Diskussion**

19:00 Uhr *Kleiner Empfang*